

Debatte über die Zukunft Europas

Bürgererklärung abgegeben

Von Nicole Jost

Neu-Isenburg. Zwei Tage lang diskutierten 50 nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Neu-Isenburger Bürger über das Thema Europa, die Aufgaben der Europäischen Union (EU) und die des Parlamentes. Gemeinsam mit Michael Zenner, Beauftragter für Kommunikation im Auswärtigen Amt, und dem Leiter der Europäischen Akademie, Professor Eckhart Stratenschulte, wurde eine Bürgererklärung zur wirtschaftlichen und sozialen Zukunft Europas erarbeitet. Diese wurde von Thomas Mann, Michael Gahler und Wolf Klinz, Mitglieder des Europäischen Parlaments, übergeben.

Bürgermeister Oliver Quilling war froh, dass das Bürgerforum der Aktion Europa von der Bundesregierung in seiner Stadt Station machte. „Die Foren bieten den Teilnehmern Gelegenheit, sich intensiv mit der Politik der Europäischen Union zu befassen. Ihre Meinungen zu äußern und diese in der Bürgererklärung zu übermitteln“, sagte Quilling. So kamen aus der Stadt Anre-



Eine besondere Sichtweise

Von Jessica Lang

Neu-Isenburg. Der Ehrenbürger der Stadt Neu-Isenburg, Thomas Reiter, war Gast des Bürgerforums im Plenarsaal des Rathauses. Nach einer Kennenlernrunde begrüßte er die Bürger und Politiker und legte ihnen seine ganz persönliche Sicht „von oben“ auf Europa dar. „Was ist eigentlich Europa“, begann er seinen Vortrag. Zunächst einmal sei es, geographisch gesehen, ein Kontinent. „Kommen Sie mit mir auf eine kurze Rundreise“, lud der in Neu-Isenburg aufgewachsene Astronaut seine Zuhörer ein.

Das Licht geht aus. Reiter zeigt Bilder aus dem Erdrorbit. Auch Karten sind darunter. Rufe des Erstaunens raunen durch die Zuschauerreihen. „Schau, da ist der Stiefel“, flüstert eine Frau ihrem kleinen Sohn zu und deutet mit dem Finger auf Italien.

Reiter geht zur nächsten Frage über, welche Menschen eigentlich in Europa lebten. „Menschen mit dem Drang, das Unbekannte zu ergründen“, schwärmt er. Der Wissensdurst, die Neugier und die Begeisterung unserer Kultur seien die Grundlagen der heutigen Naturwissenschaften und damit auch des heutigen Weltbildes. Reiter verweist auf bedeutende europäische Wissenschaftler, die dies ermöglichten, wie Galileo Galilei, Nikolaus Kopernikus oder auch auf Isaac Newton.

Für Thomas Reiter ist der Prozess der Europäischen Integration nicht



Ehrenbürger Thomas Reiter (oben, links) stellte seine persönliche Sicht auf Europa vor. Erster Stadtrat Herbert Hunkel brauchte den Astronauten niemandem in der Runde vorzustellen. Die Bundestagsabgeordnete Uta Zapf (rechtes Foto, links) und Europa-Abgeordneter Thomas Mann nahmen die Bürgererklärung von Sylvia Junker und Stefan Dinger entgegen.

Fotos: Braungart/Jost

